

Bedrohte Fischarten schützen

Naturschutz Die Fischhege Rot-Kocher realisiert ein Artenschutzprojekt. Insgesamt wurden 52.000 Glasalee besetzt. Ebenfalls wichtig für den Verein ist der Erhalt des Bachforellenbestands.

Vor Kurzem traf sich der Verein Fischhege Rot-Kocher zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr. Zu Beginn wurden der Fischereiverein Untergröningen als Neumitglied begrüßt. Danach wurden verschiedene Themen diskutiert und Beschlüsse gefasst. Die vorgeschlagenen Zuschüsse für Maßnahmen zur Artenvielfalt in 2025 wurden einstimmig angenommen, teilt der Verein mit.

Hierbei ging es um Bestandsstützungen bedrohter Fischarten wie Bachforellen und Aal, sowie die Wiederansiedlung der Quappe jeweils mit anpassungsfähiger kleiner Fischbrut. Zum Nahrungsspektrum von Quappe und Aal gehört unter anderem auch der aus Nordamerika eingeschleppte Signalkrebs. Dieser wiederum bedroht die heimischen Krebsarten als Überträger der Krebspest, gegen die er selbst resistent ist. Die Fischarten sollen auch helfen die Ausbreitung des Signalkrebses auf natürliche Art einzudämmen.

Tausende Glasalee besetzt

Ein ebenfalls sehr wichtiger Punkt im Rahmen der Biodiversität war das Artenschutzprojekt für den europäischen Aal. Nach der EU-Aalverordnung (EG) Nr. 1100/2007 ist der Aalbesatz eine zentrale Maßnahme zum Erhalt dieser Fischart. Der Aalbestand brach seit den 1990er-Jahren um etwa 90 Prozent ein, berichtet der Verein. Verschiedene Ursachen sind hierfür verantwortlich. Unter anderem werden hier Querbauwerke, Gewässerverschmutzung und Fressfeinde wie der bei uns nicht heimische Kormoran als Ursachen genannt. Der Kormoranbestand ist auch in unserem Gebiet mittlerweile sehr hoch und bedroht mit seinem hohen Schutzstatus die heimischen Fischarten, die selbst auf der roten Liste stehen. Manch einer freut sich über die zugewanderten Vögel und sieht dabei die Schäden unter der Wasseroberfläche nicht. Querbauwerke (Weh-



Der Verein Fischhege Rot-Kocher realisiert ein Artenschutzprojekt.

Fotos: Verein

re) müssen entsprechend der europäischen Wasserrahmenrichtlinien (WRRL) mit Fischaufstiegen beziehungsweise Umgehungsgerinnen versehen werden. Wenn diese Vorgabe erfüllt ist, schaffen es die kleinen Glasalee irgendwann auch wieder, wie früher, von selbst in die Flüsse der Region aufzusteigen.

Der Aalbestand brach seit den 1990er-Jahren um etwa 90 Prozent ein.

Normalerweise wird zum Erhalt und zur Stärkung des Aalbestandes von den Angelvereinen eigenes Kapital mit hohem ehrenamtlichem Engagement eingebracht. Der Plan der Fischhege Rot-Kocher für die nächsten Jahre ist, den Besatz mit Glasalen im Kocher und geeigneten Nebenflüssen zur Arterhaltung für die aktiven Mitgliedsvereine kostenfrei hinzubekommen. Die Fischhege Rot-Kocher konnte dies nun

Maßnahmen zu Corona ausgeblieben. Ein weiteres Thema bezog sich auf amtliche Begehungen und Maßnahmen am Kocher, die oft an den Angelvereinen als Pächter oder Besitzer vorbei gemacht werden, obwohl diese nach dem Fischereigesetz verpflichtet sind, einen dem Gewässer entsprechenden Fischbestand zu hegen und zu pflegen. Als Pächter für die entsprechenden Flussabschnitte wird hier zukünftig jeweils eine Einladung erwartet.

Erwärmung entgegenwirken

Ebenfalls wichtig sind Klimaveränderungen. Die prognostizierten höheren Temperaturen bis 2040 gehen von einem Rückgang der Bachforellenbestände um bis zu 70 Prozent aus. Einhellige Meinung der Fischhege: Der Erwärmung könnte mit mehr Beschattung der Gewässer entgegenwirken werden. Das bedeutet gleichzeitig auch Schutz der Bäume vor dem ungezügelten Verbiss und der ungebremsten Ausbreitung des Bibers. Das von der Politik beschlossene Biber-Management wird seitens der Fischhege begrüßt.



Die Fischhege Rot-Kocher besetzt Glasalee.

Am Ende zurück ins Salzwasser

Glasalee wiegen nur etwa 0,3 bis 0,4 Gramm. Von ihrer Geburtsstätte, der Sargassosee bei Mittelamerika, schwimmen sie in ihrem ersten Stadium als sogenannte Weidenblattlarve mit dem Golfstrom in Richtung Europa. Der Name beruht auf ihrer Körperform, die stark einem Weidenblatt ähnelt. Auf der langen Reise bis zu 3 Jahren wandelt er sich zum Glasaal. Beide Formen sind noch durchsichtig. Erwachsene Aale wandern nach 8-20 Jahren Aufenthalt im Süßwasser mit der ablaufenden Strömung instinktiv wieder Richtung Nordsee und schwimmen entgegen dem Golfstrom zurück an ihren Geburtsort.